

Bezugs-Preis

Der Hauptpreis der Zeitung ist im Städtebezug und den Vororten entweder auf 40 Pfennig abgesetzt; vierjährlich auf 4.50, bei zweijähriger täglicher Auslieferung auf 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich; vierjährlich auf 4.00. Man erneut jenes mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, England, den Vereinigten Staaten des Nordamerikas, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Wochenausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abendausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Filialen:

Wiedemann & Co., Klemm's Sohn, Universitätsstraße 8 (Döbeln).

Louis Lösch,

Katharinenstraße 14, port. und Königstraße 7.

Nr. 304.

Der Krieg in Südafrika.

„Nach Kitchener's Meldung ist die Welt am 6. Juni in der Nähe von Reit, im nördlichen Oranjerivierland, südlich von Kroonstad, geschlagen worden, Verlustmeldungen wichen dagegen nicht von einer Niederlage, sondern von zwei neuen Boerenstagen.

London, 17. Juni. (Privattelegramm.) Aus Standorten wird vom 15. Juni gemeldet: Die britische Kolonne unter General Botha, südlich von Middelburg, wurde im Lager von den Boeren überwältigt und in die Flucht gejagt. Die englischen Verluste betragen 4 Offiziere und 26 Mann tot, 5 Offiziere und 53 Mann verwundet und einige Gefangene, sowie Transportwagen. Die britische Siegmeldung beruht mittler auf Erstellung.

Kitchener gibt selbst 20 Tote (darunter 3 Offiziere) und 24 Verwundete auf englischer Seite zu, während er den Boeren nur 13 Tote und 5 Verwundete und dann allerdings noch 45 Gefangene zufügt. Das sieht doch nicht aus wie ein englischer Sieg, zumal Kitchener hinzufügt: Elliot's Kolonne erreichte Kroonstad. Sie hat sich also gerungen gefesselt, sich auf die Bahlinie zurückzuziehen, während sie, wenn die Welt so empfindlich getroffen hätte, zweifellos das „Schiffchen“ weiter in östlicher Richtung fortgeschritten wäre.

Über den zweiten Boerenstag meldet man uns:

F. London, 17. Juni. (Privattelegramm.) Aus Pretoria wird vom 15. Juni gemeldet: Die britische Kolonne unter General Botha, südlich von Middelburg, wurde im Lager von den Boeren überwältigt und in die Flucht gejagt. Die englischen Verluste betragen 3 Offiziere und 26 Mann tot, 5 Offiziere und 53 Mann verwundet und circa 200 Mann, darunter 5 Offiziere, gefangen. Die ganze Vorräumung, alle Vorräte, sowie Jagdhunde und viele Pferde wurden von den Boeren erbeutet.

Etwas verspätet trifft uns die amtliche Bestätigung dieser sehr bedeutenden Schläge in folgender Meldung:

London, 16. Juni. (Privattelegramm.) Aus Pretoria unter dem 15. Juni: Da der Nähe von Wilmaansrust, 20 Meilen südlich von Middelburg im Transvaal, wurden 250 britische Victoria-Schützen, die getrennt von Botha's Abteilung marschierten, in ihrem Lager bei Kroonstad von einer überlegenen Boerenschlacht der Boeren am 12. Juni überrascht. Der Feind war bis auf kurze Schüsse herangetragen und überwältigte das Lager mit einem mörderischen Feuer. 2 Offiziere und 16 Mann wurden getötet, 4 Offiziere und 38 Mann verwundet. 2 Offiziere und 50 Mann entkamen nach Botha's Lager, die übrigen wurden gefangen genommen, aber später wieder freigelassen. 2 Wagniszüge fielen in die Hände des Feindes.

Man erinnert sich des vor Kurzem von den Boeren bei Hartshorne errungenen Siegs. Nach einem Donnerstagstelegramm der „Münchner Allg. Zeit.“ steht es sich jetzt heraus, daß damals die Engländer 15 Geschütze verloren und daß dieser große Boerenstag für jene den Verlust des ganzen südwestlichen Gebietes von Transvaal bedeutete. Nur

die Stadt Johannesburg ist in den Händen der Engländer geblieben. Nach dem letzten Siegesmessen hat es den Anschein, daß auch das südliche Transvaal den „Großvater“ wieder verloren geben soll.

Überhaupt ist es den Engländern die ganze letzte Zeit schlecht gegangen. Die gestern veröffentlichte Verlustliste des britischen Kriegsministers rapportiert weitgehend wieder eine ganze Reihe von Geschehnissen, von denen Lord Kitchener nichts berichtet hat, welche aber in Anbetracht der schweren englischen Verluste durchaus nicht unbedeutend gewesen sein können. Seit dem 2. Juni haben die folgenden Engagements stattgefunden und sind durchweg zu Ungunsten der Engländer ausgefallen. Am 9. Juni bei Villierskorf, wo ein Lieutenant, 4 Soldaten getötet, 11 verwundet und 2 getötet wurden, am 12. Juni bei Kroonpruit 1 Offizier, 2 Mann tot, 8 verwundet, bei Kroonpruit 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 5 Mann tot, 1 Offizier, 7 Mann verwundet (siehe Siegmeldung australischer Seite), wurde von den Boeren beim Bahnüberschreit), am 9. Juni bei Kroonpruit 1 Unteroffizier, 3 Mann tot, 2 Unteroffiziere, 5 Mann gefangen, am 11. Juni bei Wimburg 1 Sergeant, 11 Mann gefangen, 3 Mann verwundet, am 11. Juni bei Louwberg 1 Wachmeister, 5 Kadettabfahrer vom südafrikanischen Polizeicorps verwundet, 4 Gonfader gefangen, am 7. Juni bei Kroonpruit 4 Mann von der Heimarmee gefangen und 5 verwundet, sowie noch eine ganze Reihe von kleineren Schärfmägen mit entsprechender Anzahl von Toten, Verwundeten und Gefangenen.

Das ist wieder eine böse Rostierung für die Engländer, und diese steht im großen Gegensatz zu den fortwährenden kleineren Siegmeldungen der englischen Britungskorrespondenten.

Wenn wirten in diese Meldungen von Siegen der Boeren mit Bestimmtheit auftretende Nachrichten über

neue Friedensverhandlungen

fallen, die auf Grund der Überzeugung eines Teiles der Vorführer, eine Belagerung Englands habe sich als unmöglich herausgestellt, bereit eingeleitet werden sein sollen, so gewinnt es den Anschein, daß im Gegenteil wieder England ist, daß einer erneuten Versuch macht, durch weitere Siegmeldungen den seine Kräfte erschöpfenden Krieg zu beenden.

Man hört uns darüber aus London, 15. Juni: Die Friedensschäfte erklingen auch in England immer lauter, aber die Dissonanzen lassen die reinen Glöckentöne noch nicht recht zum Durchdring kommen. Botha hat allerdings im Parlament offiziell erklärt, daß „absolut keine Begründung für die vielen Gerüchte von schwierigen Friedensverhandlungen vorliegt“, aber das glaubt ihm sonst längst kein Mensch mehr, nicht einmal hier in London. Er hat natürlich informiert Recht, als augenzwinkend direkte Friedensverhandlungen noch von seiner Seite gemacht worden sind, aber er hätte etwas weniger vage und diplomatisch sein können und wenigstens darauf Bezug nehmen dürfen, daß Lord Kitchener natürlich im Einverständnis mit seiner Regierung seit beinahe 14 Tagen die Erlaubnis gegeben hat, daß durch die Vermittlung des niederländischen Generalsekretärs für Pretoria die Vertreter der Transvaalregierung die sich zur Zeit in Standorten aufhaltenden, in direkter telegraphischer Verbindung mit dem Präsidium Schäfte haben und sogar die amtliche Höfe des Königs für ihre Depeschen verwenden dürfen. Dafür hätte also wenigstens ruhig zugelassen können, daß von englischer Seite bereit so viel Entgegengestellt gezeigt wird, daß man die

Nothwendigkeit zugibt, mit dem „Ex-Präsidenten“ Krüger bezüglich des eventuellen Friedensschlusses doch noch zu reden und zu diesem Zwecke den Verkehr zwischen ihm und seinem Stellvertreter im Transvaal nach Möglichkeit zu erleichtern.

Im parlamentarischen Kreisen bedauert sich die Ansicht in vorbildlicher Weise, daß die britische Regierung jetzt nur noch ein angeblich nahe bevorstehendes Manöver des Präsidenten Krüger an seine Beeren und vielleicht an ganz Europa abwartet, in welchem die Gründe für eine eventuelle Einteilung der Heimatgebiete in Südafrika klar gelegt werden sollen, um dann ihrerseits mit überwiegend weitgehend entgegengesetzten Vorstellungen betreffend die zukünftige Selbstregierung in den Voreinigten Staaten (oder staatliche Selbstständigkeit?? D. Red.) Aussicht für die Zukunft in der Capekolonie, Gutschädigung für niedergebrannte Farmen zu bereitstellen. Es ist gut, daß dieser Gegenstand nicht stärker betont wird, da sogar gewissermaßen ausgeschlossen werden ist. Es kann nämlich keinen Zweifel unterliegen, daß der Kaiser die Rechte des Großen Kaiser geplant, bevor sie gehabt wurde, daß er sie als legitim und als eine Rundgebung angesehen hat, wie sie der Nachfolger des Schmiedes der deutschen Kaiserkrone als Repräsentant des deutschen Volkes am Standorte des Vergleichsvertrages zu geben versucht war. Nach dieser Bildung konnte sich der Kaiser darauf befrüchten, seinen Dank für die heimliche Dienste durch den niedergelegten Kranz und seine Entfernung auszudrücken.

Die bayrischen Blätter veröffentlichen jetzt die Aktionen des jungen Reichsstaats in Bayern. Das Centrum hatte bekanntlich starke Protest erhoben, als der katholische Volksschulverein Herschensteiner in München, der in gewisser Weise sehr und seine Kinder protestantisch erziehen läßt, zum Oberlehrer und Schulleiter gemacht werden sollte. Dabei hatte Herschensteiner tatsächlich schon lange Zeit Religionsunterricht zur vollen Zufriedenheit der katholischen Eltern erhalten. Schließlich erfolgte, nach einem ähnlichen Fall in der Pfalz, eine Immediateingabe der bayrischen Bildung an den Prinz-Regenten. Des langjährigen Schreibstücks junger Sinn ist, daß Lehrer, welche Wünschen eingeben, nicht zum Unterricht an katholischen Volksschulen zugelassen werden sollen. Der Wortlaut wird jetzt veröffentlicht, zugleich mit der Antwort des Kultusministeriums, die vom 17. Mai 1901 datiert ist. Die Antwort fließt sich auf die Verfassung und erklärt, dem Gedanke nicht entsprechen zu können. Die Verfassung stellt die dämonischen Konfessionen gleich und garantiert die Freiheit gewissermaßen. „Die Königliche Staatsregierung“, so schließt die Antwort, „hat bisher allenfalls hieran festgehalten und ist daher nicht in der Lage, hinsichtlich der Anstellung und Wahlung von katholischen Volksschullehrern, welche eine gewisse Ehe mit protestantischer Kindererziehung eingehen, Anordnungen zu treffen, welche mit dem bisherigen Staatsvertrage nicht in Einklang zu bringen wären.“ Die „Hermannia“ ist wegen dieser Antwort außer sich vor Schrecken.

Eine solche Antwort des katholischen Minister eines katholischen Sonderstaates hätten wir nicht erwartet. Das ist doch ein harter Stuß! ... Bei einem solchen Standpunkt kann die Selbsthilfe des Katholiken die Befreiung von der sozialen Verordnung bringen. Wenn in jedem einzelnen Falle der betreffende Bischof einen protestantischen Lehrer vor der Kirche ausschließt und die Eltern ihren Kindern verbietet, dem Unterricht eines solchen „Professors“ beizutreten, dann wäre die Krise ohne Zweifel gelöst.

Das bayrische Centrum wird sich aber wohl hüten, diesen Rat zu befolgen, denn es weiß sehr genau, daß Katholisch in München noch kein Trumpf ist, der allesrichtet.

Über den Kreislauf und Italien hat sich, wie wir ausführlich meldeten, in der letzten Sitzung der italienischen

Feuilleton.

„Ihr Narr“.

Rosette von Johannes Preiß.

Reuter berichtet.

In die Herrschaft der alten Stadt zu führen, auf einem Hügel gelegenes Herzogtum drängen die Sonnenstrahlen ziemlich spät am Tage. Wenn ihr Licht in den Erder ist ergraut, auf dessen erhöhten Sitz die junge Hochfürstentrau Margaretha erfreut genuglich vor dem Reichstag an der Arbeit sitzt, war die Mittagszeit längst vorüber.

Als kurz nach Bekanntgabe des neuen Handelscodes in dem alten Geschäftshaus der Deutschen Gerhard Gräfin sein geliebtes Weib zum ersten Male auf dem Marktplatz so hervorzuholen hatte Angst, während auf ihrem Haupthaus zum immer lauteren Gelächter der Passanten lachten, soß sie sich auf dem goldenen Thron ihres Herrn zu Fuß auf, und gelangte in keinerlei Achtung seines Herzens ihr zugeschlüftet: „Du Sonnenlicht! Und in der That: die blühende Gestalt in dem lichtblauen Kleid, die frisch gerollten Wangen, die tiefblauen Augen mit den großen, schwarzen Pupillen unter den dunklen Brauen, der ganze Ausdruck des fröhlichen Gesichts seiner Gestalt waren von sonnigem Weise.

Doch heute ist zwischen den Brauen der jungen Frau ein trügerisches Fältchen, das sich noch vertieft, als der muntere Geist im Bauer über ihr seine Freude an dem durch Fenster fließenden Sonnenchein mit immer lauterem Gelächter zuhört. Ja, ein fast rauer Ton trübt ihre sonst so hellen Stimme, als sie nun zum Vogel emporsteigt: „Wirst Du wohl still sein, Mäh!“

Über der Schlingel ließ sich nicht hören in seinem Vogelgang. Und als alle Wohnungs nicht hielten, erging Frau Margaretha vor ihr liegende Einladung, daß sie eben frisch gesäumt hätte, und sang den Vogel über den Bauern.

„Wilst auch Du mir noch widersprechen?“ sagte sie streng. Da entlich schwieg er.

Das Wort betonte „auch Du“ war bezeichnend für ihre Gedanken. Der Andere, über dessen Widersprüchlichkeit sie sich mit diesen Worten beschwerte, war natürlich ihr Mann.

„Der dumme Jesu!“ murte sie vor sich hin, während sie wieder an die Arbeit ging, als ob in unserem Hause jeder Tag noch angebracht wäre! Wer das gehört hätte vor zwei Jahren, als wir unser Hochzeitshaus fertig setzten und mein guter Vater noch lebte!

Frau Margaretha fühlte sich mit Recht vernachlässigt. Schon Wochen waren vergangen, seit ihr Mann soviel Zeit für sie übergebracht hatte, um sie hier am Nachmittag wieder einmal ein Blauderhündchen zu gönnen, wie es früher seine Gewohnheit war. Die Gründe konnte sie wohl: sein Herz lag mehr an seiner schwarzen Kunst, als an ihr. Je mehr ihn die Geschäfte unten in der Stadt in Aufschub nahmen, desto lohngewisser, zufriedenter, ja herrischer war er im Verlehe.

Was er geworden ist, ist ein gefüllter Juwelenkasten.

Am Sonnabend melden Berliner Blätter, zum Schluß feierlicher Reden und Anerkennungen seien nunmehr eingehende Beschlüsse getroffen, deren eine bei der Entstaltung des Bismarckstamms zum ersten Mal in die Erinnerung treten wird. An den Seiten der Bismarcktribüne seien nämlich Pulse errichtet worden, die für die offiziellen Besucherstatthalter bestimmt seien. Die Rechte des Kaisers werde also der Presse zugewiesen, allerdings erst, nachdem sie an amtlicher Stelle redigiert worden sei. In dem von dem Wissenschaftsreferenten erarbeiteten, mühselig also angenommen haben, es sei noch in letzter Stunde eine solche Rechte in das Programm aufgenommen worden. Worauf eine solche Annahme sich gründet, entzieht sich unserer Kenntnis; jedenfalls hat sie sich als unbegründet erwiesen.

Wir glauben auch nicht, daß die Abteilung

den Wissenschaftsreferenten habe, die urprüngliche Programm

durch eine Kaiserrede zu erweitern, und daß diese Abteilung

dann wiederholt wieder aufgezogen werden sei. Und sicherlich hat man auch nur an ganz vereinzelten Stellen im Reiche erwartet, daß der Kaiser bei der Entstaltung des Denkmals

für den ersten Kaiser persönlich erscheine.

Die Abteilung

der Wissenschaften

wurde durch die Befreiung

der Bismarcktribüne

noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Die Befreiung hatte er selbst unternommen.

Das Vorhaben nahm seit geraumer Zeit seinen Platz und Rang in Aufmarsch. Einmal von dem Hochgefühl, mit welchem ein Gutenbergs erster Bogen zum ersten deutschen Kaiser geworden ist, und nicht recht zum Durchdring kommen, sofern er nicht direkt eingeschlagen werden kann. Die Bismarcktribüne ist jedoch nicht entsprechen zu können. Die Befreiung stellt die dämonischen Konfessionen gleich und garantiert die Freiheit gewissermaßen.

Die Befreiung ist jedoch nicht zu verstehen, daß sie nicht

die Befreiung der Bismarcktribüne habe, was die Befreiung

der Bismarcktribüne

ungen in einem besonderen, willigen Bau unbedrängt zu wohnen, und mit dem Wunsche, die außerordentlichen Sammlungen möglichen zum Aufzähler des Kunstmuseums beträchtlich beitragen. Der Kaiser fügt dann in deutscher Sprache die Sicherung hinzu, daß es seine und der Regierung sehr Sorge sei, die neuwählten Bedingungen zu erhalten und zu schaffen, deren Arbeit und Gewerkschaft zu erfolgreichem Thätigkeit zu verhelfen. „Doch zu diesen Bedingungen auch der nationale Friede gehört, so schick der Kaiser, haben Sie mit Recht schon angekündigt. Wäre das Gefühl der Freude und Unabhängigkeit gegenüber dem angestammten Herrscherhaus, welches die Angehörigen beider Nationalitäten, Vertreter der verschiedenen Erwerbszweige, hier in einträchtigem Zusammensetzen zusammengefügt hat, möge die Hingabe an unser Vaterland die Hintermänner überwinden, welche sich der Errichtung dieses Ziels in den Weg stellen. Das ist mein einziger, landesüblicher Wunsch. Unternehmern und Arbeitern wird in meine Fürsorge stets gleichmäßig zugesendet werden.“ Lebhaftes Gabarre und höchste folgten diesen Worten. Die Bekämpfung des Museums nahm mehr als eine Stunde in Anspruch. Bei der hierauf folgenden Bekämpfung des böhmisches Antwerpener-Kinder-Spiels begrüßte Bürgermeister Götz den Kaiser. Anlässlich der Besichtigung des städtischen Giebelhauses, zu der auch die Stadtvertretung erschienen war, begab sich der Kaiser in die Karlsbader Kirche, welche er nach Bericht einer Alaboda besichtigte. So folgte ein Besuch des botanischen Gartens über eine bedeutende familiäre Kunst der unmittelbaren Wirkung. Schon seine unterste, gut ausgestaltete Erziehung brachte das größte Blumen, die elephantische Gruppe des Saardamer Hauses, aus deutscher Hand, die aufgebauten Schönheit, die sächsische Wichtigkeit, die herkömmliche Schriftlichkeit, den begeisterten Humor des Blumen und weisen Blätter trug er, von einer merklichen Besinnlichkeit im Anfang absehn, mit Sicherheit. Und wenn er auch einige Seitenprünge machte, so arbeitete er doch nüchtern in unermüdlicher Fassoniertheit aus. Endlich hielt seine pfingstliche Eröffnung der berufsschulischen nicht die Wange. Das Organ des Künstlers ist sonst groß, stark und umfangreich und von ausgesprochenem Volkstümlichkeit. Über er noch es nicht in allen Städten gleich gut zu behandeln. Spricht es in rechtlicher Verbindung höchst, namentlich in Folge seiner unerstethen wertvollen Declamation gut an, so bringt er in breitem Segel und in Form meist geprägt, wie auch rauh und hoch, eine Folge ungemeiner Durchbildung seiner Tendenz. Wenn übrigens der musikalisch sichtbare Singer trotz dieser künstlichen Mängel sich dennoch eines recht guten Erfolgs mit Seinen der zahlreichen, äußerst dankbaren Publicums erfreute, so hat er dies neben seinem darstellerischen Geschick und seinen vorzüllichen Darbietungen vor dem Volklichen Zeitungsschiffen zu verdanken. Der Bürgermeister ist in der That nicht unglücklich.

* Prag, 15. Juni. Heute Abend besuchten Sängervereine beiden Nationalitäten den Kaiser vor der Hofburg eine Serenade. Der Kaiser hörte dieselbe mit dem Ministerpräsidenten von Hartel und den Ministern von Hartel und Reitz und mehreren Würdenträgern auf dem Balkon an und sprach seinen Dank und seine Anerkennung für diese Aufzähler aus. Sovorauf er sich zur Seite bei dem Oberlandmarschall Fürsten Lobkowitz.

* Prag, 16. Juni. Heute früh wurde Kaiser Franz Joseph einen stillen Besuch. Um 1 Uhr Nachmittags fuhr der Monarch in Begleitung des Statthalters, des Ministerpräsidenten und der Minister von Hartel und Regel im Wagen nach Smidow, wo er von der Gemeindevertretung und Vereinen empfangen wurde. Unter Hoch- und Gloriensalut fuhr der Kaiser hierauf mit Gefolge zur Grundsteinlegung des Landstummenhofs, wofür er von dem Cardinal-Archibald-Erbischöfle Kreiselski, dem Oberlandmarschall und dem Präsidenten des Herrenhauses empfangen wurde. Nach der Weihe des Grundsteins unterzeichnete der Kaiser die Gedanktund und fuhr sodann zu Blindenverfügungskontrollen Jozephinum. Nach einem Auszug durch die Kanzlei begab sich der Kaiser zu Wagen nach Burg Hartstein. Auf dem ganzen Weg wurde der Monarch von der Meierei aufs Lebhafteste begrüßt.

* Prag, 17. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag von der Station Karlsbad die vom Kaiser Karl IV. erbaute Burg gleichen Namens und kehrte Johann vierzig zurück. Den Abhöhr der Festlichkeit zu Ehren des Kaisers bildeten am Abend eine feierliche Beleuchtung der Stadt und eine Abendgesellschaft beim Grafen von Thun. Die Illumination war äußerst glänzend. Um 9 Uhr wurde auf der Woban eine Regatta, verbunden mit einem venezianischen Rodeo, veranstaltet. In der Abendgesellschaft, an der außer den Künstlern zahlreiche Abgeordnete und die Spione der Gesellschaft teilnahmen, sprach sich der Kaiser dem Bürgermeister gegenüber über den ihm von der Bevölkerung bereiteten Empfang in lobenden Worten aus.

Grafschaft.

Vereinigung.

* Paris, 16. Juni. Der Senat legt die Verabschiedung des Vereingeschäfts fort. Artikel wird angenommen. Zu Artikel 2 beantragt Rombaut, daß jeder Verein, welcher unter seinen Mitgliedern Ausländer habe, oder dessen Eigentum Leitung sich im Auslande befindet, einer vorherigen Ausländerpflicht unterliege. Rombaut betont, daß zahlreiche Ausländer in den sozialistischen Congressen beteiligt waren und Ausbildung in Frankreich verlangt hätten, doch diejenigen, die nach dem glänzenden Erfolg der „Judas“ brachte das Staat, Ensemble noch eine Aufführung von „Maria Magdalena“ im Alten Theater, ein Beweis dafür, daß die Direction Hallois die auch hier ein Baylonisches Stück gegeben, ihre Bühne nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

„Maria Magdalena“ ist vielleicht das beste Stück Hebbels, was den dramatischen Aufbau und den Fortgang einer spannenden Handlung betrifft; doch ein Repertoire will dieses Drama nicht geworden — ebensoviel wie die anderen Hebbelschen Dramen. Ihre Aufführungen sind Hebbelsaufführungen geblieben; das große Publikum hat sich gegen dieselben verhalten; am meisten hat noch „Judas“ geplaudert, wenn Clara Bieler oder eine Müllerin von gleicher Bedeutung die Titelrolle spielte. „Maria Magdalena“ macht bei seinem ersten Ertheilnen einen beeindruckenden Eindruck, ja es wurde in Art und Form wegen der Akteure, ja mit welcher der Dichter seine Helden in einen oft bestreiten Zustand anstreben ließ, der mehr als die Künste, als für die Bühne geeignet schien. Seitens sind wir an solche und ähnliche Rühmtheiten der modernen Dichter gewohnt, daß die Helbig-Hebbel's jetzt weniger Anklang erregt als früher. Gekleidet ist aber das Staat, der französische Dichter, gegen die Dichter gegen die Schauspieler der französischen Schule, die die Kritik bekräftigt. Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

„Maria Magdalena“ ist vielleicht das beste Stück Hebbels, was den dramatischen Aufbau und den Fortgang einer spannenden Handlung betrifft; doch ein Repertoire will dieses Drama nicht geworden — ebensoviel wie die anderen Hebbelschen Dramen. Ihre Aufführungen sind Hebbelsaufführungen geblieben; das große Publikum hat sich gegen dieselben verhalten; am meisten hat noch „Judas“ geplaudert, wenn Clara Bieler oder eine Müllerin von gleicher Bedeutung die Titelrolle spielte. „Maria Magdalena“ macht bei seinem ersten Ertheilnen einen beeindruckenden Eindruck, ja es wurde in Art und Form wegen der Akteure, ja mit welcher der Dichter seine Helden in einen oft bestreiten Zustand anstreben ließ, der mehr als die Künste, als für die Bühne geeignet schien. Seitens sind wir an solche und ähnliche Rühmtheiten der modernen Dichter gewohnt, daß die Helbig-Hebbel's jetzt weniger Anklang erregt als früher. Gekleidet ist aber das Staat, der französische Dichter, gegen die Dichter gegen die Schauspieler der französischen Schule, die die Kritik bekräftigt. Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein untergeordnetes Niveau stellen will, sondern auch eine gewisse literarische Bedeutung anstrebt.

Die Kritik bekräftigt die Begriffe, mit denen die Bühne geschafft ist: die Bühne ist ein Theater, ein Museum dafür, daß die Direction Hallois nicht auf ein unterge

bürgermeister zu rütteln ließen, um, wie es heißt, nähere Beziehungen von Amtsträgern zum Herrn Bürgermeister Krebs zu vermeiden.

* **Dörf 1. V.**, 16. Juni. Auf einen Blücher auf dem höchsten Bahnhofe verschütteter Kellner aus Eger ist gestern Abend in Boitzenburg ein Worteversuch ausgeführt worden von einem Mann, mit dem der Kellner auf der Eisenbahn zusammengetroffen war und der im Gespräch erfahren hatte, daß der Kellner einige Erfahrungen gemacht habe. In Boitzenburg waren beide während des langen Aufenthalts des Zuges ausgegangen und in den Ort gegangen. Unter dem Friedhof postet der Fremde den Kellner plötzlich am Halse und fügt ihm so lange mit dem Kopfe an den Erdboden auf, daß der Kellner bestimmtlos war. Alsdann steht der Verbrecher den Kellner aus seinem Koffer 10 Gulden und entfließt. Nach einigen Stunden kam der Kellner wieder zu sich. Heute Vormittag konnte er die Heimreise vollständig ausführen. Da der Name des Verbrechers bekannt ist, wird er nicht schwer halten, seiner halten zu werden.

* **Bautzen**, 16. Juni. Am gestrigen und heutigen Tage fand in unserer Stadt die VL. Sachsische Landes-Sammler-Versammlung statt. Nachdem gestern von 6 Uhr an die Sitzungen des Landesausschusses und die gemeinschaftliche Spaltung des Landes- und Ortsausschusses geworben waren, versammelte man sich um 8½ Uhr im Konzertsaal, wo nach erfolgter Begrüßung durch den Oberhauptmann militärische Darbietungen gegeben wurden. Am heutigen Tage versammelten sich die zahlreichen eindrücklichen fremden und eingheimischen Sammler, sowie eine stattliche Anzahl von Ehrengästen und Freunden des Sammlervereins von 12½ Uhr an im großen Saale des Hotels zur Krone. Am Vortrage und -besuch bemerkte man die Herren Generalmajor a. D. Dr. Rühlemann a. D., Dresden, Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Dr. med. Körmann Leipzig, 2. Schriftführer, und Oberhauptmann Dr. Dürr Leipzig. Die ersten Worte sprach Herr Generalmajor Dr. Rühlemann; er brachte auf Se. Majestät König Albert, den hohen Protektor des Sachsischen Landes-Sammlervereins, ein dreifaches Hoch aus, das bei allen Anwesenden lebhaftes Beifall fand. Einer tiefs empfundenen Rührung hielt nun um das Sammlerfest herumverdienten Dr. Schmied Leipzig, der vor Kurzem erst heimgegangen ist, Herr Oberhauptmann Dr. Dürr und im Anschluß hieran sprach er den Ehrengästen und Gästen beiwohnden und so weiter, die durch ihr zahlreiches Ertragen ihr Interesse bekräftigten, seinen und des Landesverbandes herzlichsten Dank aus. Ihm antwortete sofort Herr Oberbürgermeister Dr. jur. Röhl, der den Willkommenzug der Stadt entwarf. Den Bericht des Verbandsvorstandes über die Tätigkeit des Landesverbandes erstattete Herr Dr. Neumann; aus ihm folgerten alle besonders wichtig hergehoben; der Landesverband zählt jetzt 6570 Mitglieder; im Jahre 1901 wurden 30 Sammlerfeste für 720 Personen abgehalten; seit dem Beginn des Verbandes sind bis jetzt 7560 Personen ausgebildet worden; Hilfsleistungen wurden im letzten Jahr 2715 gehabt. 17120 seit dem Bestehen; Herr Generalmajor Dr. Rühlemann hat für den Landesverband einen Tellkasten bearbeitet, der jetzt bei den eingeladenen Commissarien umläuft, um später noch erfolgter Begrüßung durch diese eingeschüttet zu werden. Viel Anteilnahme und Belehrung bot der Vortrag des Herrn Oberhauptmanns a. D. Dr. Leipzig. Gernmey: Über Sammlerunterricht mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichts für Damen; an den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aufsprache an. Das Täglich geleistet werden kann bei treuren Arbeitern, wenn die Vorführungen der Bautzen Sammlerabteilung im kleinen Saale des Hotels zur Krone durch Herrn Dr. med. May Leipzig übertragen, die von seinesgleichen sehr geschätzten und bewunderten Meisterin selbst ausgestrahlt werden und dem selbstlosen Leiter des wohlerwürdigsten Bank des Vorlesenden eintraten. Nach einer kleinen Pause sprach in treffender Weise Herr Lehrer May Leipzig über Sammlerunterricht in Volksschulen. — Nach der Geschäftsführung, die sich der allgemeine Etagen anschloß, fand im Saal des Hotels zum neuen Hof Festkult mit Damen statt; nach der Aufstellung jener wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch die Promenaden unternommen.

* **Rosslau**, 16. Juni. Durch Selbstentzündung entstand gestern Vormittag in der zu Rosslau gehörigen Klosterstrasse 11 ein Feuer. Welt bald sieben Stunden zum Standorte eilten, daß die Gläuber rasch und heftigste Feuerlöscherei erzielten, konnte das Feuer rasch bekämpft werden, so daß den Flammen nur der Durchbruch des Reichsteinhauses zum Opfer fiel.

* **Giebelstein bei Rosslau**, 15. Juni. Eine wohlhabende Dame aus Leipzig stützte zur Genehmigung des Innern unseres altherühmlichen Gotteshäuses 1000 RM. Aufmerksam hat das Landeskonsistorium eine markante Beihilfe vertheilt. Die Kirche wird auch mit Heiligendarstellung versehen. Der Bau soll innerhalb eines Monats fertiggestellt sein.

* **Großhain**, 17. Juni. Drei auf einer Geus bei Senftenberg arbeitende Italiener wurden wegen Verdachts an anarchistischer Umtriebe verhaftet und an italienische Gefoltert abgeführt. Sie sollen von der Gemordung König Humberts verwickelt sein. — Noch auf Grube "Mariannenhütte" im benachbarten Preußen arbeitslos gewordene Soldaten wanderten von Rausch nach Wetzlos. Als sie sich bei einer Feuer gelöscht hatten, löbte die eine den anderen, den der Edelstahl übernahm, hatte durch Weißerlaß und verboten ihm selben wenigen Habeschaften. — In Radiburg hatte ein 12 Jahre alter Junge seinem schwäbischen Schwester, das untersehnen mit der rechten Hand auf den Halsflug gerathen war, den Zeige-

finger geklaut. Auch der Mittelfinger wurde beschädigt. — Der am Sonntag nach Pfingsten über Priesterwir, Wabben, Seitschen u. s. w. nievergegangene Hagelschlag ist doch stärker gewesen, als man vermutete. Den Schäden verhältert selber sind von den Versicherungsgesellschaften 40 bis 75 Prozent. Hagelschäden zugeschlagen worden.

* **Pirna**, 16. Juni. Der heutige Sonntag erhält für uns eine ganz besondere Bedeutung, und zwar durch die Einsetzung des neuen Superintendenten und Oberpfarrers Dr. Hanke v. Seydel, bisher in Leipzig, sowie durch das Jubiläum des 50jährigen Bestehens des Kirchspiels Seitz im Kirchgebäude. Die Einweihung, welche sich später ein Festmahl ereichte, erfolgte durch Herrn Oberkonviktorialrat Dr. phil. Kohlhäuser. Das Seminar-Jubiläum war geboren durch einen Beitrag in der Wile, welches die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurde. Die Bevölkerung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Dresden**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichs-

mittag verstorbenen Justizministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feierliche Ausstellung der 50jährigen Geschichte des Kirchspiels zu besichtigen.

* **Bautzen**, 16. Juni. Die Beerdigung des gestorbenen Reichsministers Dr. Schatzl fand am Dienstag Mitternacht 12 Uhr auf dem immeten Friedhof statt, wo die Rechte des Verkäufers bereits gestern Abend erlangt wurden. Die Beerdigung wird sich vom 1. bis zum 15. Juni in der Kirche versammeln, um die feier

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu rufen an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Rau in Leipzig. — Sprechzeit: von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* London, 17. Juni. Die "Times" berichten aus Wien, daß der Finanzausschuß des Senats erachtete einen günstigen Bericht über die Vorlage betreffs der Vereinigung der auswärtigen Schulden. Daraufhin wird die Befreiung im Congresse besprochen. Die allgemeine Meinung der Gesandtschaft ist dem Plan günstig, da er die Grundlage einer finanziellen Rettung für das Land darstellt. In der Presse findet er lediglich aus innerpolitischen Gründen Widerstand.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Schuhmachermaschinen, Geräte und Gerätgerüste. In den Räumen der Dauernden Gewerbeausstellung ist jetzt eine große Ausstellung der neuen Maschinen für Schuhmacherfabriken eingerichtet und kann jederzeit vorgezeigt werden. Die Firma Robert Kiefer-Kreisig hat folgende Maschine in Betrieb stellen lassen: Antriebsmaschinen, verschiedene Modelle Sodden, und Ueberrollen, Durchschlagsmaschinen, Stoff-, Stoffmaschinen, divers Schuhmaschinen, Spaltmaschinen, divers Heißpreßern, Aufnahmen, und Arbeitsähnliche, Abwicklungsmaschinen, Anzugsmaschinen, verschiedene Maschinen für Schuhmacher, Confection und Familienbedarf, nebst Kraftantrieb für Schuhmacher. Die Firma R. Kreisig stellt die neue Schuhdrückungs- und -abholzmaschine aus, welche täglich 1200 Paar Schuhe abdrückt. Dieser Betrieb kann jederzeit aufgestellt: Maschinenfabrik Kraus, Berlin; Schuhmachermaschinen; Will, Röder, Erhart, Schuhleiter und Stammfester; Müller & Götzsch, Leipzig, eisengeschlagene Schuhleiter und -stammfester; Carl Wenzel, Leipzig, Regel und Material für Schuhwaren; Hugo Barth, Frankfurt, Schuhleiter und Stammfester; J. D. Geschäftliches Schuh, Schuhmachergeräte; Hugo Kreisig, Leipzig, Schuhmacher; C. & E. Rohr, Leipzig, Schuh und Stiefel; Hugo Börner, Weimar, Schuhmacher; Hugo Schneider, Blankenburg, Auslagenware, Reisekoffer; Hugo Fischer, Hammelburg, Kleiderkoffer, Kleiderkasten, Kleiderkoffer und Koffer; H. W. Münzen, Hammelburg, Kleiderkoffer; Weimann, Leipzig, Güterkoffer; Weimannsche Schuhmacher; Weimannsche Union, Aktien-Gesellschaft, Leipzig, Güterkoffer; Güterkoffer.

Eingriff einer Etiquette in das Geltungsbereich eines Worthalters.

Originalmittheilung von Patensamtamt Sa. 2, Leipzig.

* Die Eintragung eines Reichsmarsches des Schützenvereins in das Wetterauverzeichnis gewährte nicht ohne Weiteres das Recht, ein Wort, welches einem Anderen als Zeichen gelehrt ist, als Bestandteil der Gesammetiquette zu verwenden.

Ein daraus resultierender, von den Gerichten zur Entscheidung gebrachter Fall lag folgendermaßen:

Eine Firma hatte sich mehrere Etiquetten für Südwälder-Schuhmacher als Gesammetiquette eingerichtet. In diesen u. s. w. bildliche Darstellungen enthaltenden Etiquetten war auch das Wort "Deutsche Kaiserhölzer" eingedruckt. Eine andere Firma hatte sich als Worteichen das Wort "Kaiserhölzer" gesetzlich lassen.

Es entstand die Streitfrage, ob die Inhaberin des Gesammetiquettes auf die Etiquetten berechtigt ist, das Wort "Deutsche Kaiserhölzer" wegen des unterwohl bestehenden Rechtechtes auf "Kaiserhölzer" weiter zu führen.

Diese Frage wurde verneint, und zwar im Besonderen aus folgenden Gründen:

Die als Gesammetiquette eingerichteten Etiquetten kommen nicht als urprüngliche, frei erfundene, den Schuhmästern dienende Erzeugnisse angesehen werden, insbesondere war das Wort "Deutsche Kaiserhölzer" nicht als dem Hersteller dienend zu erkennen.

Da im Verleih "Deutsche Kaiserhölzer" mit "Kaiserhölzer" verschwiegensein füllt, so mußte der Inhaber des Etiquettenrechtes wegen Eingriffs in das Rechtechtheit die weitere Verwendung des Wortes "Deutsche Kaiserhölzer" unterlassen.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Juni.

— Gewerkschaft "Victoria" in Borsigstadt. Der Bergbaubund steht in seinem Jahresbericht mit, daß durch eine Reihe von Vorbrüchen in der überwältigend ein sehr regelmäßige abgelegerte Braunkohlenfelder von durchschnittlich circa 18 m Flächentiefe ausgesetzt und dagegen auch durch einen Schacht entdeckt wurden. Der im Jahre 1878 von der Gewerkschaft "Borsig-Borsig" abgeteuft und später wieder verfallene Schacht wurde von der Gewerkschaft "Victoria" im Jahre 1900 ausgewältigt. Dabei wurde 800 m von diesem Schachte entzerrt in südlicher Richtung im Jahre 1900 ein zweiter Schacht angefangen, und bei beiden Schachten wurden die Schichten für die Herstellung der Braunkohle und das Abteufen eifrig betrieben. Zwecks Aufzehrung der gesammelten Kohle wurde mit dem Bau einer Betriebsfabrik, deren Ausführung der "Weindorf" abgesehen ist, für vorläufig 2 Preissen, begonnen. Die Arbeiten hierzu werden derzeitig beendet, so daß die Gewerkschaft nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate zu gewinnen. Dennoch dieser Absatz zu Grunde liegen. Aus dem Abteufstellen, welche das gesuchte Blatt hierüber zusammen veröffentlichten, kann, verdient als besonders interessant herangerechnet werden, daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich die Menge der abgeteuften Schichten nicht als besonders interessant herangerechnet werden darf, so daß die Ausbeute in erster Linie bestimmt ist durch eine größere eigene Bedeutung am Braunkohlenbau einen möglichen weitegebenden Einfluß auf die Syndicate, namentlich der "Vereinigung eingeschränkter Firmen", vorzubereiten. Diese Zwecke sollen durch die Regierung nun immer am Ende des Schachtes steht, doch dem Abteufen eindeutig ein hohes Vertrauen verleiht. Obgleich

